



11
2022

ACC
Kunstfest 20
Weimar 22

VERANSTALTUNGEN IN DER ACC GALERIE

ACC Galerie Weimar | Burgplatz 1+2 | 99423 Weimar
fon +49(0)3643 – 85 1261 | www.acc-weimar.de

Do	3.11. 19:00	Lesung und Konzert: In guter Nachbarschaft: Marie-Alice Schultz (Hamburg) Oh No Noh (Leipzig)
Mo	14.11. 19:00	Monday Night Lectures: Metabolisms Asad Raza (NYC) in conversation with Alexandra Toland (Weimar)
Di	15.11. 19:00	Plus zur aktuellen ACC-Ausstellung Erzählcafé: Dirty Talking — Thüringer Verführungen Künstler- und Organizer*innen

DIRTY TALKING THÜRINGER VERFÜHRUNGEN

26.8. bis 20.11.22

26.8.–20.11.22 KUNSTFEST-WEIMAR-2022-Ausstellungen

DIRTY TALKING — THÜRINGER VERFÜHRUNGEN

Gökçen Dilek Acay & Sternbauer | Dania González Sanabria & Frank Latorre | Kurt Grünlich | Bahram Nematipour | VVV | Kristin Wenzel | Co-Kuration: Janek Müller

Ein dezentraler, kommunikativer und partizipativer Ausstellungsreigen in fünf Einzelausstellungen und einer Sammelausstellung sowie Bustouren zu Vernissagen in Thüringen. | Eine Produktion von ACC Galerie Weimar und KUNSTFEST WEIMAR 2022. Eine Kooperation mit der Bundeszentrale für politische Bildung.



Gefördert durch: Kulturstiftung des Freistaats Thüringen | Thüringer Staatskanzlei — Abteilung Kultur und Kunst | Stadt Weimar | SV Sparkassenversicherung | Förderkreis der ACC Galerie Weimar.



14 Erzählcafés und ein *Open Call* an alle Thüringer*innen gingen unserer Schau voraus. Sechs Künstler*innen/-duos aus unserem Freistaat, teils gebürtige Thüringer*innen, teils aus dem Iran, der Türkei, Kuba, Mexiko oder den USA in ihre Wahlheimat zugezogene, sahen sich über Monate in für sie bislang unbekanntem thüringischen Orten — Burgk, Friedrichroda, Friedrichsrode, Neustadt (Orla), Schmalkalden — nach Aspekten der Verführung um. Was sie gefunden haben (oder auch nicht) wird in unserer ACC-Ausstellung vorgestellt — eine Einladung an Sie, zwischen der lebhaften Kulturlandschaft Weimars und jener des thüringischen ländlichen Raums korrespondierende und oszillierende (Verführungs-)Momente in Form von Licht-, Ton- und Rauminstallationen, Zeichnungen im öffentlichen Raum, Fotografien und Filmen oder auch eines Namensfestivals gemeinsam zu entdecken. Gleichzeitig lernen Sie in Mini-retrospektiven die künstlerischen Handschriften der eingeladenen Artisten kennen. Und fragen sich vielleicht: Steckt in jeder Verführung nicht auch der Moment des Nachgebens, des ungewollten oder oft auch uneingestandenen Scheiterns? Und braucht eine Gesellschaft um des eigenen Fortbestehens Willen nicht auch beide Seiten der Verführung: den Reiz des Verführtwerdens und des Sich-Verführtenlassens?

Für die weimarspezifische Rauminstallation *Ánima (Die innere Landschaft)*, ein Bewässerungssystem, das Wasser auf gesammelte Erinnerungsgegenstände tropft und so Mikrolandschaften mit Moosen und Pflanzen entstehen lässt, sammeln **Dania González Sanabria** und **Frank Latorre** Objekte und Materialien von Menschen, um auf natürliche, sensible und spirituelle Weise eine Atmosphäre des Dialogs zu persönlichen und kollektiven Erinnerungen zu schaffen. Objekte und Erinnerungen sollen buchstäblich und symbolisch zum Leben erweckt werden. *«Wir versuchten dabei auch, Ballast aus unserem eigenen zusammengebrochenen kubanischen Kontext und unserer Heimat, die für uns nicht mehr existiert, loszuwerden und teilen unsere persönlichen Objekte und Erinnerungen: Trümmer von Wohngebäuden, die in Havanna häufig einstürzen, ein Bild des sozialen und politischen Verfalls, der sich leider auch auf das Persönliche ausdehnt, und eines Projekts, das zusammenbricht, ohne jemals gebaut worden zu sein, sowie Zeugnisse unserer Großeltern, deren Leben und Tod symbolisch für das steht, was mit unserem Land geschehen ist, darunter das letzte, was der Großvater geschrieben hat — seine Autobiografie, in der er über seinen lebenslangen Beitrag zum kubanischen Revolutionsprozess und zum Modell einer Trauergesellschaft berichtet, kurz bevor er in ebendieser Gesellschaft an den Folgen einer ärztlichen Fehlbehandlung starb. In Weimar selbst haben wir bisher 23 Objekte und daran geknüpfte Erinnerungen erhalten, darunter Amulette von Migrant*innen mit Verweisen auf ihre Heimat oder der erste Ziegelstein, mit dem das Fenster eines bereits mehrfach von Neonazis angegriffenen Weimarer Cafés eingeschlagen worden war.»* ■ Oder ein gerahmtes Schwarzweißfoto von 1955: Es zeigt die Sosa-Talsperre des Friedens, ein Jugendobjekt der frühen DDR, Gegenstand der DDR-Propaganda, (z. B. im *Lied der Jugendbrigaden: «Wir sorgten für Wasser in Sosa ...»*) und Motiv einer DDR-Briefmarke. Ein überlebender Soldat und Kriegsgefangener des Zweiten Weltkriegs hat es aufgenommen, der nach all seinen Erlebnissen Zuflucht und Frieden im Fotografieren von Landschaften und Pflanzen fand, um seine Erinnerungen zu «heilen». Dieses Foto wiederum inspirierte dessen Sohn, sich die Leidenschaft seines Vaters zu eigen, ja sogar zu seinem Beruf zu machen. ■ Das 624-Seiten-Kompendium *Weimarer Ways* zur Geschichte des Weimarer Jahrhunderts, seiner Gesundheit und Zucht, Genetik und seinen Mutationen, ist der ultimative Leitfaden für diese schöne und intelligente Hunderasse. Mit Fotografien von William Wegman (*1943) ist die von einem Weimarer Weimaranerfan zur Verfügung gestellte «Weimaranerbibel» eine Erinnerung an die Kunstaussstellung *Weimar den Weimaranern* mit großformatigen Polaroids des US-Künstlers. ■ Ein Weimarer Künstler fand in seinem Herkunftsland Frankreich ein religiöses Bild *Innocence*, eine handkolorierte, die Unschuld darstellende Lithografie von einem Mädchen mit Schäfflein, und schuf daraus ein Objekt für eine Kitsch-Ausstellung, an die er sich gern erinnert. Ihm gefällt, dass sein Werk nun innerhalb eines anderen Werks zu neuem Leben erweckt wird, wie vor zwanzig Jahren. Darias Werk ist im Prozess, neue Objekte sind herzlich willkommen.

Nicht weniger als vierzig Gemälde hat **Bahram Nematipour**, der sich am ehesten als Zeichner versteht, nach nächtelangen Denksessions in einem Dreißigquadratmeterraum zusammengepefcht: gefaltet, gestaut, gebrochen, geknickt, mal überschattet, mal lichtumwoben — eine an Unbedachttheit, fahrlässigen Umgang und Zerstörungswut erinnernde Kunsthöhle, die erstaunlicherweise nicht zwingend Unwohlsein hervorruft — im Gegenteil: viele ACC-Galeriebesucher*innen fragen gezielt nach diesem Kunstdschungel ... und das nicht nur, weil sie selbst sich auf einem der Öbildnisse wähen. Nach einiger Betrachtung merkt man: Die meisten Leinwände sind unvollendet, sind *Arbeiten, die ich nicht geschafft habe*. ■ Ist das alles nur eine Inventur jener Werke Bahram Nematipours, die auf Vollendung warten? Oder eine kritische Selbstbefragung: Soweit bin ich gekommen, doch wem nützt's? Oder mehr noch eine Zäsur als künstlerisch motivierter Einschnitt im malerischen Werk, eine Unterbrechung des kreativen Flows: Bis hierhin und nicht weiter? Dass es bei dieser Rauminstallation auf eine Bewertung hinauslaufen könnte, darauf deutet der Nachsatz im Werktitel: *Wieviel kosten die?* Was also ist Kunst wert? Noch dazu, wenn der Schaffensprozess unterbrochen, sie zur Seite gelegt, nicht zu Ende gebracht, vielleicht gar verworfen ward? Eine 1x4-Meter-Kohlezeichnung auf Papier entstand auf dem Marktplatz von Neustadt an der Orla und wurde dort, tagelang an einer Mauerwand befestigt, der Witterung preisgegeben, nicht ohne — und das war die Absicht — Kontakt zur Bevölkerung («Was machst Du denn hier? Bist Du freiwillig hier oder gehörst Du zur Stadt?») ... und zu den Autoritäten («Haben Sie für Ihre Malerei eine Genehmigung?»). Auf dem Fries tauchen ajatollahartige und noch düstere diktatorische Gestalten auf, über denen das Statement *Deine Geschichte ist meine* den blaugrauen Himmel bedeckt. Aus dem fallen Mischwesen aus Friedensvogel und Mensch geradezu auf eine Horde beschlippter Uniformierter (Neonazis?) — über ihnen ein Banner mit der Aufschrift *Warum habe ich das getan?* und in Farsi: *Störe ich dich?*, während im Vordergrund auf einem Steinfeld vermeintlich Tote liegen und am linken Bildrand neben Schaulustigen in Gewändern aus einer anderen Zeit ein Boot anlegt. Iran trifft Thüringen und Vergangenes Gegenwart. ■ Ein vorwiegend in Erfurt entstandener Dreizehnerminutenfilm zeigt Sequenzen aus des Künstlers Arbeitsleben. Er kommt angeradelt, erzählt über seine Ziele, dass er gern in Gesellschaft und mit Menschen zusammen ist, sie (z. B. in Weimars Café Fama) zeichnet, weil er sie mag, Straßenbegegnungen. Eine Ateliersequenz. Ringsherum Chaos, aber hier herrscht Ordnung. Zwischendurch tönt er: *«Hey, ich habe was verkauft!»* Seinen Schüler*innen in der Weimarer Mal- und Zeichenschule erzählt er viel aus eigener Erfahrung. Er jobbt in der Kletterhalle Erfurt, war in der Nationalmannschaft Irans. Seine vier Jobs erfordern ein strenges Tagesregime, dabei schafft er es oft nicht, Kunst zu machen. Er singt ein linkes freiheitliches iranisches Protestlied, später und zur Eröffnung eines des persischen Sängers Mohammad Reza Schadscharian (dem verbot das iranische Regime nach 2009 jegliche Auftritte und Tonaufnahmen).

ACC — Autonomes Cultur Centrum Weimar

Galerie | Internat. Atelierprogramm | Veranstaltungen | Café-Restaurant

ACC Weimar e.V.
Burgplatz 1+2 | 99423 Weimar
(03643) 85 12 61/-62 | info@acc-weimar.de | www.acc-weimar.de
Galerie | Internationales Atelierprogramm | Frank Motz
(03643) 85 12 61 | (01 79) 6 67 42 55 | galerie@acc-weimar.de | studio@acc-weimar.de
Kulturprojekte | Veranstaltungen | Tickets: Ulrike Mönning
(03643) 85 12 62 | (01 76) 21 32 83 16 | kultur@acc-weimar.de
Café-Restaurant | Ferienwohnung und -zimmer: Anselm Graubner
(03643) 85 11 61/-62 | (03643) 25 92 38 | graubner@acc-weimar.de | www.acc-cafe.de
Büro: Karin Schmidt (03643) 85 12 61 | **FSJ Kultur: Marie-Louise Gans**

Geöffnet täglich 12:00 bis 18:00 | Fr + Sa bis 20:00 und nach Vereinbarung

Ausstellungsführungen nach Vereinbarung

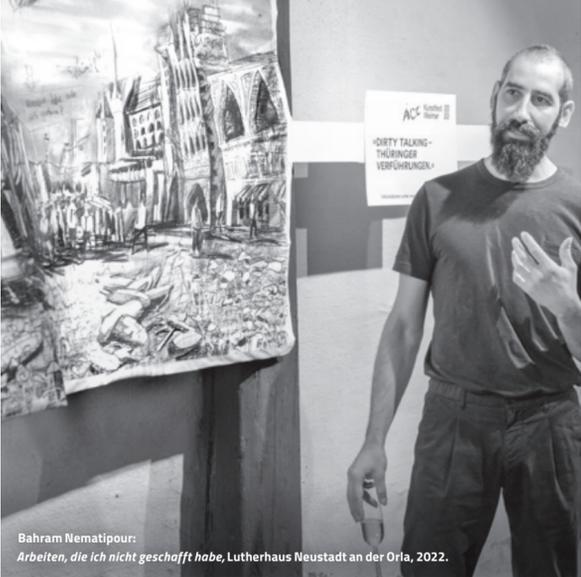
Eintritt Galerie: 3 € | ermäßigt 2 €

Impressum

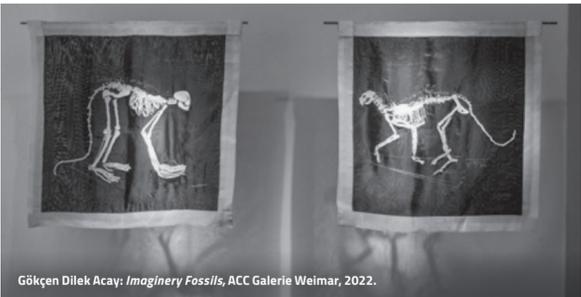
Herausgeberin: ACC Galerie Weimar.
Redaktion: Ulrike Mönning, Frank Motz und die Künstler*innen der Ausstellungen.
Abbildungen: Claus Bach, Künstler*innen, Referent*innen, ACC.
Gestaltung | Satz: Carsten Wittig.
Druck: Druckerei Schöpfel GmbH, Weimar.

Anderungen vorbehalten!

Konsulat des Landes Arkadien
Burgplatz 1+2 | 99423 Weimar | contact@embassy-of-arcadia.de
Geöffnet tägl. 15 - 17 Uhr (außer an deutschen und arkadischen Feiertagen)



Bahram Nematipour:
Arbeiten, die ich nicht geschafft habe, Lutherhaus Neustadt an der Orla, 2022.



Gökçen Dilek Acay: *Imaginary Fossils*, ACC Galerie Weimar, 2022.



Bahram Nematipour: *Arbeiten, die ich nicht geschafft habe*, ACC Galerie Weimar, 2022.



Kurt Grünlich: *Wanne meiner Ex*, ACC Galerie Weimar, 2009.



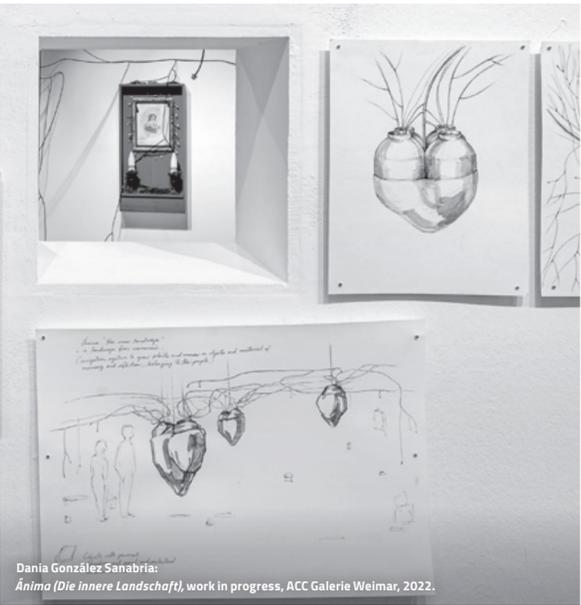
Dania González Sanabria:
Ánima (Die Innere Landschaft), work in progress, ACC Galerie Weimar, 2022.



Bahram Nematipour:
Arbeiten, die ich nicht geschafft habe (Film), Lutherhaus Neustadt an der Orla, 2022.



Kristin Wenzel: *wild orchids*, ACC Galerie Weimar, 2022.



Dania González Sanabria:
Ánima (Die Innere Landschaft), work in progress, ACC Galerie Weimar, 2022.



Kurt Grünlich: *Frankie goes to Burgk*, Museum Schloss Burgk (Frank-Fan-Gemeinde, 1. Frank-Treffen der Deutschen Frank Gesellschaft DFG, 28.8.2022).



Gökçen Dilek Acay: *Imaginary Fossils* (Menschenhaar auf Seife), 2022 und *Geheimsprache* (Zeichnungen auf sieben gefundenen Tierknochen), ACC Galerie Weimar, 2019.



VVV: *Umkehr des archäologischen Prozesses* (Performance), Kunstthof Friedrichsrode, 27.8.2022.



Die unabhängige Leserei *In guter Nachbarschaft* vereint seit 2016 neue Lyrik und Prosa mit aktueller Musik. Fotos: Henning Christiansen (Schultz), Fabian Kammerer (Rom).

Do 3.11. | 19:00 Lesung und Konzert

In guter Nachbarschaft: Marie-Alice Schultz (Hamburg) | Oh No Noh (Leipzig)

Die Hamburger Autorin und Künstlerin **Marie-Alice Schultz** (*1980) stellt ihren zweiten Roman *Der halbe Apfel* (erschienen 2022) vor, der eine spielerische und radikale Selbstbefragung von ungewöhnlichen Familienkonstellationen und modernen Lebensentwürfen ist — ein raffiniertes Werk über Identitäten und Autofiktion. Im Rahmen der Inszenierung *Neue ungehaltene Reden ungehaltener Frauen* war ihr Textbeitrag *Faustdick. Rede an meine Hand* im März 2022 am Berliner Ensemble zu sehen. **Oh No Noh** ist das musikalische Projekt von **Markus Rom** aus Leipzig. Er sucht nach Wohlklang in unkonventionellen musikalischen Settings, obsoleter Technik und alltäglichen Geräuschen. Oh No Nohs Live-Setup aus elektrischer Gitarre, programmierbaren Robotern und einem Kassettendeck gleicht einem Klanglabor und klingt dennoch nach einem eingängigen Mix aus Indie, Ambient, Minimal Music und Electronica. Zudem stellen im Rahmen unserer *Offenen Bühne* zwei Thüringer Nachwuchsautor*innen eigene Texte vor. *In guter Nachbarschaft* ist ein Projekt der Literarischen Gesellschaft Thüringen e.V. **Eintritt: 5 €, erm. 3 €, Tafelpass 1 €**



Eine Zusammenarbeit des MFA-Studiengangs *Public Art and New Artistic Strategies*, dem PhD-Programm *Arts and Design* der Bauhaus-Universität Weimar, Fakultät Kunst und Gestaltung mit der ACC Galerie Weimar. Foto: Cherie Fahd.

Mo 14.11. | 19:00 Monday Night Lectures

Metabolisms | A. Raza (NYC) in conversation with A. Toland (Weimar)

*The mindset of Western modernity is one of separation: from the way societies are organised, based on principles of division, to the separation of knowledge into academic disciplines. For instance, what used to be an integrated idea of «healing» is now separated into medical specialties corresponding to distinct parts of the bodies or organs. The arts have been separated: ritual forms have been divided into artistic disciplines to which individual sensory organs are allocated. Today, however, confronted with the economic, social and ecological consequences of this imperative of separation, the question that concerns us increasingly is how to bring everything that has been separated — nature from culture, individuals from their social ties, disciplines of knowledge from holistic forms of wisdom — back together. The American artist **Asad Raza** (*1974 in Buffalo) will discuss this question in relation to the series of works he calls metabolisms with **Alexandra Toland**. Kooperation: MFA-Studiengang *Public Art and New Artistic Strategies* der Bauhaus-Universität Weimar. **In englischer Sprache | www.uni-weimar.de/panas | Eintritt frei!***



Let's talk about...? Noch einmal ganz Ohr freuen wir uns über regen Austausch zum Thema Verführungen. Foto: Ulrike Mönning.

Di 15.11. | 19:00 Plus zur aktuellen ACC-Ausstellung | Erzählcafé

Dirty Talking – Thüringer Verführungen | Künstler- und Organisator*innen

Fünf Tage vorm Ausstellungsende kommen wir mit Ihnen noch einmal ins Gespräch und fragen: Sind Sie leicht verführbar? Womit können Sie andere verführen — mit Sprache, Geschichten oder Taten? Und was sind eigentlich spezielle Thüringer Verführungen? Wie wirkte unser Ausstellungsreigen auf Sie? Wir laden ein zu einem letzten Erzählcafé und ungezwungener Plauderei über Kunst und Verführung. **Kristin Wenzel** erzählt von *Tausend Melodien* in Friedrichroda, **Gökçen Dilek Acay & Sternbauer** berichten vom Prozess der Realisierung zu *Davet — Invitation* in Schmalkalden, **Dania González Sanabria & Frank Latorre** von ihrer Praxis mit der *Inneren Landschaft* in Friedrichsrode, **VVV** von der *Umkehrung des archäologischen Prozesses* am selben Ort, **Bahram Nematipour** geht auf seine *Arbeiten, die ich nicht geschafft habe* in Neustadt an der Orla ein und die beiden Assistenten **Kurt Grünlichs** lassen das Veranstaltungswochenende und die Ausstellung *Frankie goes to Burgk* noch einmal Revue passieren. Eine Kooperation der ACC Galerie Weimar mit dem Kunstfest Weimar und der Bundeszentrale für politische Bildung. **Eintritt frei!**



Auf zwei mal sechs Saiten können die beiden fast alles — außer langweilig sein. Foto: Christian Debus.

Do 8.12. | 20:00 Galeriekonzert #5

Hands On Strings | Thomas Fellow (Leipzig) | Stephan Bormann (Dresden)

Hands On Strings — virtuos, errischend neu und eigenständig — spielt mit der Intensität einer Band und den Klangfarben eines Orchesters. Beiden Gitarristen gelingt dabei das seltene Kunststück, sowohl stilistische als auch instrumentale Grenzen vergessen zu machen: Musik für alle Sinne. Bereits mit dem Album *Offroad* (2005) gelang es Hands On Strings, Publikum und Kritiker*innen zu begeistern und sich einen führenden Platz in der internationalen Gitarrenszenen zu erspielen. Es folgten Einladungen zu Festivals in den USA und in europäische Metropolen von Rom bis Hamburg. Auf der neuen CD *Free Ride* zelebrieren Hands On Strings ihre atemberaubende Melange aus World Music, Konzertmusik und Jazz und offenbaren ungebändigte Spielfreude und grenzenlose Fantasie. Bitte anschaulichen, Augen schließen und die musikalische Abenteuerreise nach Herzenslust genießen! **Thomas Fellow** ist Vielen bekannt als perkussive One-Man-Band bei *Friend 'n Fellow* und Mastermind des *European Guitar Quartet*. **Stephan Bormann** durch seine Publikationen und Musikprojekte (Cristin Claas, Nils Landgren). **Eintritt: 15 €, erm. 9 €**